

VdÜ – Verband deutschsprachiger Übersetzer/innen
literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V.
Teil der Fachgruppe Literatur in ver.di

EINLADUNG

ZUM

20. Wolfenbütteler Gespräch

**Jahrestagung der Literaturübersetzer/innen
vom 27. bis 29. Juni 2025**

Eine Veranstaltung des VdÜ mit Unterstützung von
ver.di, der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel,
des Deutschen Übersetzerfonds e. V.
und der Stadt Wolfenbüttel

Konzept und Organisation:

Katharina Diestelmeier, Brigitte Jakobeit, Elke Link,
Kristin Lohmann, Birgit Schmitz und Jan Schönherr

Gestaltung des Lesefests:

Johanna Ott und Tobias Rothenbücher

Programm

Freitag, 27. Juni

- ab 13.00 **Empfang und Anmeldung** **Ort:** Orchestersaal (LMA)
- 15.00 **Begrüßung und Eröffnung der Tagung** **Ort:** Orchestersaal (LMA)
André Hansen, 2. Vorsitzender des VdÜ
- Berufspolitisches**
 Marieke Heimbürger, 1. Vorsitzende des VdÜ
- Pause -
- 16.30 **»und sie schreiben auf deutsch?«**
 Eine sprachperformative Lesung mit **Dalibor Marković**
- 18.00 **Gemeinsames Abendessen** **Ort:** Wok-In, im Bahnhof
- 20.00 **Lesefest** **Ort:** Schünemanns Mühle
- Nähere Informationen zum Lesefest auf Seite 4**

Anschließend Geselligkeit in und vor der Mühle

Samstag, 28. Juni, Vormittag

- 9.15 – 12.15** **Workshops A1 bis A10 / Zusatzworkshop A+**
- A1 **Wie sprechen Tempel und Mauern? Fiktive Architektur übersetzen** mit Ursula Gräfe
- A2 **Hätte, hätte, Fahrradkette – Auswahl von Tempus und Modus** mit Sonja Finck
- A3 **Kurz und knackig** mit Sabine Baumann
- A4 **Was ich schon immer über die VG WORT wissen wollte ...**
 mit Gerlinde Schermer-Rauwolf
- A5 **Tatort, Waffen und Polizei (Teil 2)** mit Annegret Damjanowa
- A6 **Vielfalt übersetzen in der Kinder- und Jugendliteratur** mit Alexandra Rak
- A7 **Vergütung** mit Victor Struppler
- A8 **Vom Gedächtnis der Sprache – Hebräisch, Jiddisch und Deutsch** mit Lucia Engelbrecht
- A9 **Atem – Stimme – Artikulation – Auftritt** mit Karen Witthuhn
- A10 **Mit allen Registern gewaschen: Sprachworkshop Spanisch zu Varietäten und Stilfragen**
 mit Friederike von Criegern
- A+ **Neuübersetzen mal anders: Wiederentdecktes und Neuaufgelegtes aus dem**
 20. Jahrhundert mit Tanja Handels

Samstag, 28. Juni, Mittagspause

- 12.45 Lauftreff:** Kollegialer Erfrischungslauf (4 km) um die Altstadt mit Svenja Becker; mit allerlei Sehenswürdigkeiten am Wegesrand. Ohne Anmeldung.
Treffpunkt: Nach den Vormittagsworkshops vor Schönemanns Mühle. Dort könnt ihr euch auch umziehen und eure Sachen einschließen. Wir laufen um 12:45 Uhr los, also am besten ein paar Minuten vorher da sein. Wer Fragen hat, kann Svenja gerne am Freitag ansprechen.
- 12.45 Lounge:** Möglichkeit zum Plausch mit Kolleginnen und Kollegen bei (selbst bezahlten) Getränken oder mitgebrachtem Lunch; ideal zum Kennenlernen anderer »Wolfenbüttel-Neulinge«
Ort: Schönemanns Mühle, Lounge oder Garten (je nach Wetter) – ohne Anmeldung
- 12.45 Bach am Mittag:** Für erfahrene Chorsänger*innen, wir proben und singen gemeinsam vorher abgesprochene Stücke. Keine Aufführung. Bitte für Absprachen und Noten anmelden bei Friederike von Criegern: friederix@gmail.com
Ort: Landesmusikakademie
- 12.45 Stadtführung:** Anmeldung erforderlich.
- 12.45 Besuch des Lessinghauses:** Anmeldung erforderlich. Ohne Führung.
Nähere Informationen zum Museum: <https://www.hab.de/lessinghaus/>
- 12.45 Führung durch die JVA-Gedenkstätte Wolfenbüttel:** Anmeldung erforderlich.
Nähere Informationen zur Gedenkstätte: <https://wolfenbuettel.stiftung-ng.de/>
- Infos zu den Treffpunkten der Führungen folgen im Tagungsprogramm.

Samstag, 28. Juni, Nachmittag/Abend

- 14.30 – 17.30 Workshops B1 bis B10 / Zusatzworkshop B+**
- B1 **Rhythmus in der Prosa** mit Maria Meinel
 - B2 **Ihr übersetzt keine Gedichte? Seid ihr wahnsinnig?! Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihre Lyrik-Übersetzer*innen** mit Juliette Aubert-Affholder und Mirko BonnÉ
 - B3 **Selbstständigkeit stärken durch Tarifvertrag** mit Lisa Mangold und André Hansen
 - B4 **Romance unter Zeitdruck: Liebe in den Zeiten der Künstlichen Intelligenz** mit Katarina Ganslandt und Anja Galic
 - B5 **Finanzielle Freiheit: Altersvorsorge mit ETFs für Übersetzer*innen** mit Sonja Hoge
 - B6 **Schreiben als Spiel und ganz ohne Zwang – Oulipo forever!** mit Natalie Tornai
 - B7 **Zur Sache, Schätzchen: Sachbuchübersetzen** mit Sofia Blind
 - B8 **Gegenüber sein – ein Plädoyer für professionellen Eigensinn** mit Madlen Reimer
 - B9 **Glaub nicht alles, was du denkst – und atme in die Füße. Mental Health und Qigong – ein Body & Mind Workshop** mit Silke Buttgeriet
 - B10 **Humor ist, wenn man's trotzdem macht!** mit Regina Rawlinson
 - B+ **Übersetzt ihr eigentlich noch?** mit Ingo Herzke
- 19.00** **Feierliche Übergabe des Hieronymus-Rings**
von Claudia Sinnig an Ernest Wichner **Ort: Orchestersaal (LMA)**
- 20.00** **Abendessen und Party** **Ort: Landesmusikakademie LMA**

Sonntag, 29. Juni

- 10.00 **Ein Autor trifft seine Übersetzerinnen**
Robert Seethaler, Katy Derbyshire (Englisch) und **Elisabeth Landes** (Französisch)
sprechen über den Roman *Das Café ohne Namen*
Moderation: **Katharina Gerhardt** **Ort: Orchestersaal (LMA)**
- 12.30 **Gemeinsames Mittagessen** **Ort: Landesmusikakademie LMA**

Ende der Tagung

Das 21. Wolfenbütteler Gespräch
findet vom **4. bis 6. September 2026** statt

Auf zum bunten Treiben!

Das Lesefest der Farben

am Freitag, den 27. Juni 2025, ab 20 Uhr
in Schünemanns Mühle

Wir laden euch herzlich ein, unser Zusammentreffen durch farbenfrohe Texte zu bereichern.

Erstrahlen eure Szenen in warmen Farbtönen, im Licht der sinkenden Sonne vielleicht? Erfreut sich die Erzählerin am satten Grün der Wälder, oder erlebt gar jemand am grauen Meer sein blaues Wunder? Womöglich zieht sich eine bestimmte Farbe durch euren Text wie ein roter Faden! Lasst uns teilhaben an einem Ausflug ins Grüne oder einer Fahrt ins Blaue! Sieht eure Heldin die Welt durch die rosa Brille? Müssen wir daran zweifeln, dass Mr. X eine weiße Weste hat, weil er uns das Blaue vom Himmel verspricht, ohne rot zu werden?

Gern darf es dabei emotional werden: Auch von Leuten, die vor Neid grün oder gar gelb werden, wollen wir gern mehr erfahren. Vor Glück rot anzulaufen ist keine Schande, und auch, wenn Wut die Wangen färbt, wollen wir wissen, was dahintersteckt. Die Welt der Gefühle ist so bunt wie das Leben.

Unsere Texte sind bevölkert von Gestalten, die auf keinen grünen Zweig kommen, den grünen Daumen haben, sich das Gelbe vom Ei aussuchen, weiße Mäuse sehen oder immer alles schwarz auf weiß haben wollen. Und wer wird erlöst aus einem Leben, das nur grau in grau zu sein scheint? Von ihnen allen möchten wir hören.

Speedy-bi – speedy-bo

Aufgrund des regen Zuspruchs aus dem letzten Jahr behalten wir die Speedbühne im Foyer bei: Sie ist weiterhin für alle Themen offen und wird lediglich anmoderiert. Wer hier einen Beitrag von maximal 5 Minuten vortragen möchte, melde sich bitte einfach dazu an; gelesen wird in der Reihenfolge der Anmeldung. Wenn sich nur wenige melden, verlängert sich die Lesezeit, bei einer größeren Anzahl Interessierter eröffnen wir eine Nachrückliste.

Anmeldung

Für die klassischen Lesebühnen:

Bitte schickt eure vorausgewählte Textpassage (max. 10 Leseminuten) mit Angaben zu Werk und Autor*in an: lesefest@literaturuebersetzer.de
Auch wer eine **Moderation** übernehmen möchte, melde sich und stelle sich kurz vor.

Für die Speedbühne:

Bitte schickt eure Anmeldung an dieselbe Adresse.
Die Registrierung erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

Bewerbungsschluss ist der 30. April 2025.

Honorar: Wer klassisch liest, bekommt 40 Euro von der Tagungspauschale erlassen.
Beiträge der Speedbühne können aufgrund des Formats nicht honoriert werden.

Wir freuen uns auf eure Lesetexte und Anmeldungen!

Johanna Ott und Tobias Rothenbücher

Die Workshops

Samstagvormittag

A1 Wie sprechen Tempel und Mauern? Fiktive Architektur übersetzen mit Ursula Gräfe

In vielen japanischen Romanen spielen Gebäude und Räume eine wichtige Rolle. Nicht selten greifen sie sogar als Protagonisten aktiv in die Romanhandlung ein. Im Workshop vorgestellt werden drei prominente Beispiele: Yukio Mishima, *Der goldene Pavillon* (1956), Sayaka Murata, *Die Ladenhüterin* (2016) und Haruki Murakami, *Die Stadt und ihre ungewisse Mauer* (2023). In allen drei Romanen haben die architektonischen Protagonisten eine eigene Stimme, sind Handlungsträger und stehen im Dialog mit den menschlichen Hauptfiguren. Doch wie spricht ein anthropomorphes Gebäude? In direkter, indirekter oder erlebter Rede? Auch kennt das Japanische kein Genus, im Deutschen ist es festgelegt. Was tun, wenn es nicht passt? Neben solchen speziellen Fragen liegt der Schwerpunkt des Workshops allgemein auf dem Umgang mit imaginierten Räumen und richtet sich an Literaturübersetzer*innen aller Sprachkombinationen. Architektur ist natürlich in allen Literaturen auf vielfältige Weise präsent, und fast jede/r von uns hat in ihrer/seiner Sprache schon einmal mit fiktiver Architektur zu tun gehabt. So werden wir im zweiten Teil literarische Beispiele zum Thema sammeln und Gelegenheit zum sprachübergreifenden Austausch haben.

Ursula Gräfe lebt als Übersetzerin aus dem Japanischen und Englischen in Frankfurt am Main.

A2 Hätte, hätte, Fahrradkette – Auswahl von Tempus und Modus mit Sonja Finck

Nach welchen Kriterien entscheiden wir, ob wir Perfekt oder Präteritum verwenden und ob in der indirekten Rede Indikativ oder Konjunktiv steht? Und wenn Konjunktiv, dann welcher, eins oder zwei? Und wie war das noch mal mit der erlebten Rede und dem inneren Monolog? Welche Form nehmen wir, wenn wir von einer Erzählzeit im Präsens in die Vergangenheit schalten? Und last but not least: Wie beeinflusst das alles die Erzählhaltung und -stimme? Wer sieht und wer spricht in unserem Text in welchem Ton, mit welcher Distanz zum Geschehen, und was hat das mit Grammatik zu tun?

Diesen Fragen wollen wir im Workshop anhand von Textbeispielen der Teilnehmenden nachgehen. Zu Beginn wird es einen Theorieblock geben, mit dessen Hilfe wir hoffentlich ein wenig Ordnung in das grammatische Chaos in unseren Köpfen bringen.

Damit wir am Ende sagen können: Wir kamen, sahen (das Problem) und siegten (über die Grammatik) – und eher nicht: Wir sind gekommen, haben gesehen und haben gesiegt.

Sonja Finck lebt in Berlin und Gatineau (Kanada) und übersetzt seit über zwanzig Jahren Romane, autofiktionale Texte und Theaterstücke aus dem Französischen und Englischen.

A3 Kurz und knackig mit Sabine Baumann

Fasse dich kurz: Das gilt im Journalismus als guter Stil und ist bei der Kommunikation in Leichter Sprache oberstes Gebot. Aber auch literarische Texte dürfen – zumal in der Übersetzung – gerne unnötigen Ballast abwerfen. Denn selbst ein ausschweifend und wortreich erzähltes Original wirkt im Deutschen manchmal im Stakkato, im Telegrammstil oder mit bloßen Andeutungen moderner und überzeugender.

Ob Beschreibung, Innenschau oder Dialog – oft profitiert die Übersetzung vom Weglassen einzelner Elemente. Welche das sind und wo wir den Meißel am besten ansetzen können, wollen wir in dem Workshop gemeinsam erarbeiten. Anhand von literarischen und Euren eigenen Beispielen wollen wir uns anschauen, welche Mittel uns zur Verfügung stehen, um Sätze zu verschlanken, das Textgewebe zu straffen und bewusst und kunstvoll Leerstellen einzusetzen.

Der Workshop ist vor allem für den Übersetzungsnachwuchs geeignet.

Sabine Baumann hat aus dem Englischen und dem Russischen übersetzt und viele Jahre lang für Verlage als Lektorin gearbeitet. Aktuell ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und forscht im Rahmen der Geschichte des literarischen Übersetzens zum Einfluss von Exilrückkehrer*innen auf die deutsche Kulturpolitik der Nachkriegszeit.

A4 Was ich schon immer über die VG WORT wissen wollte ... mit Gerlinde Schermer-Rauwolf

- Die VG WORT ist eine Verwertungsgesellschaft ... Wer verwertet denn da was für wen und warum?
- Die VG WORT überweist mir Geld. Manchmal ein- oder zweimal pro Jahr, manchmal gar nicht. Wieso, wofür? Und wo kommt dieses Geld eigentlich her?
- Die VG WORT ist ein wirtschaftlicher Verein, es gibt Wahrnehmungsberechtigte und Mitglieder in sechs verschiedenen Berufsgruppen.
 - Ist es sinnvoll, Mitglied zu werden?
 - Und in welcher Berufsgruppe bin ich eigentlich?
- Die VG WORT hilft mir eventuell aus der Patsche, wann kann ich eine Unterstützung vom Sozialfonds bekommen?
- Die VG WORT gewährt einen Zuschuss zur Altersversorgung? Wie funktioniert das Autorenversorgungswerk?

Diese und eure anderen Fragen werde ich nach bestem Wissen beantworten.

Es folgt ein Infoblock zur Mitbestimmung

- die Versammlung der Wahrnehmungsberechtigten (alle 4 Jahre mit Wahlen)
- die jährliche Mitgliederversammlung (alle 4 Jahre mit der Wahl des Verwaltungsrats)

Gerlinde Schermer-Rauwolf übersetzt seit Ende der 1980er Jahre Bücher im von ihr mitgegründeten Kollektiv Druck-Reif und setzt(e) sich seit der Jahrtausendwende in vielerlei Funktionen für Übersetzer*innen-Interessen ein (VdÜ-Vorsitzende, VS-Vorstand, Vizepräsidentin des EWC, Fachausschüsse des Deutschen Kulturrates, BR-Rundfunkrat), nebenbei kümmert sie sich um einen Stadtteilkulturladen. Seit 2002 sitzt sie für die BG 1 (seit 2023 als stellvertr. Vorsitzende) im Verwaltungsrat der VG WORT. »Das heißt, ich bin eine (leider nicht allwissende) Kollegin.«

A5 Tatort, Waffen und Polizei (Teil 2) mit Annegret Damjanowa

In diesem Workshop erhalten Sie einen lebendigen Einblick in die Berufswelt der Polizei: Als aktive Ermittlerin einer Berliner Mordkommission bringe ich Ihnen den praxisnahen Sprachgebrauch für taktische Einsätze, kriminalistische Ermittlungen, Tatortarbeiten und den Aufbau von Waffen näher. Gemeinsam beleuchten wir korrekte Fachbegriffe, typische Redewendungen und verbreitete Irrtümer. Dabei greifen wir Themen auf, die bereits im letzten Jahr großes Interesse geweckt haben, und erweitern sie um neue, spannende Aspekte.

Der Workshop richtet sich an alle Übersetzer*innen, die Polizeiszenarien in ihren Texten realitätsnah abbilden möchten. Ganz gleich, ob Sie zum ersten Mal teilnehmen oder Ihr Wissen aus dem letzten Workshop vertiefen möchten – Sie sind herzlich willkommen. Wie auch im letzten Jahr lade ich Sie gerne dazu ein, vorab konkrete Fragen oder Textbeispiele einzureichen, die wir dann gemeinsam besprechen können. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen!

Annegret Damjanowa arbeitet seit 2015 bei der Berliner Mordkommission und hat Erfahrung bei der Beratung von Film- und Fernsehproduktionen mit kriminalistischem Inhalt.

A6 Vielfalt übersetzen in der Kinder- und Jugendliteratur mit Alexandra Rak

Die Kinder- und Jugendliteratur ist oft Seismograf gesellschaftlicher Verschiebungen und spiegelt aktuelle Themen schneller als ihre große Schwester, die Belletristik. Das verlangt uns Übersetzer*innen eine ständige Offenheit und Neugierde gegenüber den jeweiligen Diskussionen ab. Womöglich ist das Land, aus dem ich übersetze, in der Diskussion über Ethnien, Religion, Geschlechterrollen, psychologische Erkrankungen, moralische Fragen und, und, und schon viel weiter als das Land, in dessen Sprache ich übersetze? Oder umgekehrt? Oder die Ausgangssprache bietet ganz andere Möglichkeiten als die Zielsprache? Wie gehen wir damit um? Vor welchen Herausforderungen stehen wir? Welche Lösungen gibt es? Wo finden wir Hilfe? Und ändern sich unsere Entscheidungen, wenn wir für Kinder oder für Jugendliche übersetzen?

Eigene sprachübergreifende Beispiele zur Diskussion und zum Austausch sind ausdrücklich erwünscht!

Alexandra Rak studierte Germanistik mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur, arbeitete erst zehn Jahre als Lektorin in einem großen Hamburger Verlagshaus und seitdem als freie Übersetzerin aus dem Englischen, Lektorin, Referentin, Jurorin und Autorin.

A7 Vergütung mit Victor Struppler

Was war das noch gleich mit der »angemessenen Vergütung« und »angemessenen weiteren Beteiligung« und worin unterscheidet sie sich von einer Lizenzvergütung nach Rechterückgabe oder Schadensersatz bei unbefugter Verwertung einer Übersetzung? Bei wem das Fragezeichen nicht nur hier am Satzende aufplopt, die oder der ist willkommen, sich das in meinem Workshop anzuhören. Ich möchte dabei eher die Grundlagen auffrischen, wie Gerichte und Gesetzgeber mit Übersetzungshonoraren umgegangen sind – juristisch angehaucht, aber nicht zu trocken*.

(* Gewährleistungsausschluss: Der Referent wird nicht umhin kommen, ein paar Gesetzestexte und Urteile anzusprechen, die für praktisch veranlagte Menschen im Einzelfall nicht stets kurzweilig sein könnten und das Thema »Vergütung« ist grundsätzlich keines, das zu großer Heiterkeit führt.)

Victor Struppler wohnt in München und ist unser anwaltlicher Rechtsberater.

A8 Vom Gedächtnis der Sprache – Hebräisch, Jiddisch und Deutsch mit Lucia Engelbrecht

Wir sind nicht Herr*in der eigenen Sprache – Vergangenes, Vergessenes und Verdrängtes hat sich, teils sichtbar, teils unsichtbar, in unseren Worten abgelegt. Jahrhundertalte Bedeutungen, verpönte Ideologien, beinahe zerstörte Kulturen schimmern durch deutsche Alltagsbegriffe und Redewendungen hindurch.

Der Workshop erkundet die historisch-sprachlichen Verflechtungen von Deutsch, Jiddisch und Hebräisch. Er richtet sich an alle, die sich Einflüssen jüdischen Lebens oder antisemitischen Denkens im Deutschen bewusster werden möchten. Wir werden uns verborgenen Bedeutungen in der deutschen Sprache widmen: Welche Hebraismen verwenden wir ganz selbstverständlich? Was ist das Einmaleins des antisemitismuskritischen Übersetzens?

Der zweite Teil des Workshops handelt von der einzigartigen Historie des Modernhebräischen, der einzigen im großen Umfang erfolgreich neubelebten Sprache der heutigen Zeit. In ihren Sprachschichten bildet sich die über Jahrtausende entstandene kulturell-religiöse Geschichte des Judentums in einer schwindelerregenden Polyphonie ab. So werden wir sehen, dass in Modernhebräisch auch ein gutes Stück Deutsch steckt.

Lucia Engelbrecht ist Politikwissenschaftlerin und übersetzt aus dem Modernhebräischen. 2023 gewann sie den Übersetzer*innenpreis der Stadt Wien.

A9 Atem – Stimme – Artikulation – Auftritt mit Karen Witthuhn

Manchmal müssen Übersetzende das stille Kämmerlein verlassen und in die Welt hinaus – um zu lesen, zu moderieren, um Bücher an das Publikum zu bringen. So mancher*m bleibt da vielleicht vor Aufregung die Luft weg, die Zunge verknotet sich, man hat nur noch linke Füße und kommt ins Stolpern.

Dieser Workshop vermittelt einfache Grundlagen für den gelungenen Auftritt: Wie kann ich mich durch meine Atmung beruhigen? Was kann meine Stimme eigentlich noch so? Ach, so tief komme ich? Muskelkater in der Stirn, das gibt's? Und meine Plattfüße tragen mich wirklich bis auf die Bühne?

Es werden Übungen vorgestellt und ausprobiert, die hinterher jede*r zu Hause nach Belieben wiederholen kann, um so mehr Sicherheit für den großen Auftritt zu bekommen.

Karen Witthuhn übersetzt seit 1999 aus dem Englischen ins Deutsche, kommt aber ursprünglich aus dem Theater. Nach ihrer Ausbildung am Drama Department der University of Bristol (GB) war sie als Regisseurin, Dramaturgin und Produktionsleiterin an deutschen Stadttheatern und in der freien Szene tätig. Für das Knasttheaterprojekt aufBruch in Berlin entwickelte sie für die Gefangenen ein Stimmübungs- und Sprecherziehungsprogramm.

A10 Mit allen Registern gewaschen: Sprachworkshop Spanisch zu Varietäten und Stilfragen mit Friederike von Criegern

Soziolekte oder Idiolekte und das Spiel mit Registern in den Ausgangssprachen sind beliebte Herausforderungen für jede Übersetzung. Bei Spanisch als plurizentrischer Sprache unterscheiden sich zudem die Varietäten auch in den standardisierten Formen wie die jeweiligen Kulturräume deutlich voneinander. Wenn eine sprachliche Varietät – also eine Nationalsprache, ein Dialekt, ein Soziolekt etc. – als Teil der »politics of location« [Rich 1986] begriffen wird, mit Sprache also über die Verortung und das Register des Textes kulturelle Identität erzeugt und vermittelt wird – wie geht dann die Übersetzung mit der Varietät um, wie macht sie diese Verortung in der Zielsprache sichtbar? Und vor allem, darum soll es in diesem Workshop ganz praktisch gehen: ¿Qué coño hacemos con eso? Welche Möglichkeiten haben wir im Deutschen, um regionale Varietäten, Soziolekte, Register und die Mischung aus alledem adäquat auszudrücken?

Je mehr Teilnehmer*innen Textbeispiele einreichen, desto spannender und vielfältiger wird die Gruppendiskussion!

Dr. Friederike von Criegern übersetzt Lyrik, Prosa und Theater, vor allem aus dem chilenischen, peruanischen, mexikanischen, europäischen und experimentellen Spanisch.

A+ Neuübersetzen mal anders: Wiederentdecktes und Neuaufgelegtes aus dem 20. Jahrhundert mit Tanja Handels

Workshop für einen größeren Teilnehmer*innenkreis

Beim Thema Neuübersetzungen denken viele wohl zuerst an mehrere hundert Jahre alte Klassiker – in diesem Workshop wollen wir die Perspektive ein wenig verschieben und das Neuübersetzen von Texten in den Blick nehmen, die nicht ganz so weit zurückliegen: Romane, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verfasst und erstübersetzt wurden und heute eine zeitgemäßere Wiederauflage erfahren, oder auch solche, die in Vergessenheit geraten sind und wiederentdeckt werden sollen. Wie – falls überhaupt – unterscheidet sich das Neuübersetzen solcher Texte von der Arbeit mit älteren Klassikern? Wie stark müssen und wie stark dürfen wir sprachlich aktualisieren, auch in Hinblick auf diskriminierungssensible Sprache? Wie und in welchem Umfang beziehen wir die Erstübersetzungen in unsere Arbeit ein? Diesen und weiteren Fragen wollen wir gemeinsam nachgehen und sie mit praktischen Beispielen beleuchten.

Die mitgebrachten Beispiele werden größtenteils Übersetzungen aus dem Englischen sein – zusätzliches Material aus den Werkstätten der Teilnehmenden ist sehr willkommen!

Tanja Handels übersetzt seit über 20 Jahren aus dem Englischen, vor allem zeitgenössische britische und amerikanische Romane. Aktuell arbeitet sie an der Neuübersetzung einiger Romane von Toni Morrison.

Samstagnachmittag

B1 Rhythmus in der Prosa mit Maria Meinel

»Style is a very simple matter: it is all rhythm ...«, schrieb Virginia Woolf. Was meint das, Rhythmus in der Prosa, in metrisch ungebundenem Text? Bewusst oder nicht: Wir sprechen in Hebungen und Senkungen, setzen Akzente in Wörtern und Sätzen, bleiben im Takt oder fallen (vorsätzlich?) raus. Der Rhythmus spielt nicht nur in Lyrik und Liedern eine Rolle, er ist auch Prosatexten immanent, vielleicht nicht ganz so augenfällig. Wir können ihn für die Textgeschwindigkeit nutzen – Langsamkeit zeichnen, im Affenzahn jagen oder Ereignisse heiter dahinplätschern lassen. Auch Brüche und Wendungen einer Geschichte spiegeln sich oft im Rhythmus. Der Rhythmus stützt, was wir erzählen wollen.

Nach einem kurzen Exkurs in Metrum, Takt und Literaturgeschichte sehen wir uns ausgewählte Sätze und Textauschnitte genauer an. Welche rhythmische Struktur liegt jeweils zugrunde? Bis wohin trägt sie? Wann wird abgewichen? Was passiert an diesen Stellen inhaltlich? Welche Mittel (Syntax, Grammatik, Stilelemente, Klang) können wir uns bedienen, um Texte rhythmisch auf den Punkt zu bringen?

Der Workshop richtet sich an Interessierte aller Arbeitssprachen; gearbeitet wird mit Beispielen aus der deutschen Literatur.

Maria Meinel ist Literaturübersetzerin aus dem Englischen, Spanischen und Katalanischen (u. a. Yanara Friedland, Irina Mashinski, Maddie Mortimer, Deborah D.E.E.P. Mouton, Yara Rodrigues Fowler, Irene Vallejo). Darüber hinaus moderiert sie, schreibt Essays – zuletzt in »Semjon Prosjak. Fotografien« – und vermittelt Literaturübersetzung in Workshops und Seminaren und im Rahmen des Projekts *echtabolut.de*.

B2 Ihr übersetzt keine Gedichte? Seid ihr wahnsinnig?! Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihre Lyrik-Übersetzer*innen mit Juliette Aubert-Affholder und Mirko Bonné

Lyrikübersetzung gilt vielen als Extremherausforderung: Metaphorik und Metrum, Reime und Rhythmus schrecken ab. Wir wollen an Gedichtübertragungen einzeln und im Tandem herantreten, die Unterschiede ausloten und uns in der Runde an Gedichten von Emily Dickinson, Victor Hugo und Arthur Rimbaud versuchen. Erfahrungsberichte und Übersetzungsvergleiche runden die Werkstatt ab.

Wir richten uns an Übersetzer*innen, die Gedichte lieben, sich bislang aber an die Übertragung nicht heranwagen. Teilnahmevoraussetzung sind Englischkenntnisse, Französisch-Vorkenntnisse sind dagegen nicht vonnöten, da wir mit Interlinear-Übersetzungen arbeiten.

Juliette Aubert-Affholder übersetzt u. a. Daniel Kehlmann, Marc-Uwe Kling, Regina Scheer und Alissa Walser ins Französische. Nerval-Goethe-Preis 2022, Hamburger Literaturpreis für Übersetzung 2022.

Mirko Bonné übertrug zahlreiche Klassiker ins Deutsche, darunter E. E. Cummings, John Keats, Grace Paley und Oscar Wilde. Hamburger Literaturpreis für Übersetzung 2020, Hubert Fichte-Preis 2024.

Im Tandem übersetzten sie Georges Simenon und Victor Hugo ins Deutsche.

B3 Selbstständigkeit stärken durch Tarifvertrag mit Lisa Mangold und André Hansen

Tarifverträge und freie Berufe – wie passt das zusammen? Werden wir Übersetzer*innen mit einem Tarifvertrag plötzlich zu Angestellten? Oder droht gar Scheinselbstständigkeit? Und was heißt das eigentlich? Einige Verlagskonzerne verlangen bei Vertragsabschluss eine Zusicherung, dass wir wirtschaftlich unabhängig sind. Es scheint in diesem Punkt also auf Verlagsseite ein Bedürfnis nach Sicherheit zu geben. In diesem Workshop wollen wir Missverständnisse rund um das Thema Scheinselbstständigkeit aus dem Weg räumen – auch mit Verweis auf das viel kommentierte »Herrenberg-Urteil«. Wir wollen beleuchten, welche Rolle ein Kollektivvertrag bei der Herstellung von Rechtssicherheit spielen könnte.

In Zeiten der Künstlichen Intelligenz stellt sich außerdem die Frage nach unserer künstlerischen Autonomie. Post-Editing-Aufträge einerseits und das kategorische Verbot von KI andererseits sind neue Eingriffe in unser selbstständiges Arbeiten. Wie weit solche Eingriffe für uns hinnehmbar sind, sollten wir als Berufsverband diskutieren. Idealerweise gibt es eine branchenweite Einigung darüber, welche Einsatzformen von KI akzeptabel sind und welche nicht.

Ob und wie eine solche Einigung durch einen Tarifvertrag verbindlich geregelt werden kann, wollen wir gemeinsam erarbeiten.

Lisa Mangold ist Gewerkschaftssekretärin bei ver.di und unterstützt Kulturschaffende bei ihrer gewerkschaftlichen Organisation. **André Hansen** übersetzt Sachbücher und Belletristik aus dem Englischen, Französischen und Italienischen; er ist seit 2021 im VdÜ-Vorstand.

B4 Romance unter Zeitdruck: Liebe in den Zeiten der Künstlichen Intelligenz mit Katarina Ganslandt und Anja Galić

Für Übersetzer*innen von Romance Novels, New Adult, Dark Romance und Romantasy.

Früher hätten wir diesen Workshop wahrscheinlich unter das Motto »Stroh zu Gold spinnen« gestellt. Also Übersetzen als Kunsthandwerk – mühselig, aber gleichzeitig auch befriedigend und erfüllend. Allerdings braucht Veredelung Zeit und die Verlage erwarten, dass wir knackige Texte am besten übermorgen schicken.

In unserem Workshop wollen wir deshalb einerseits über den Umgang mit den gewohnten Herausforderungen unseres Genres sprechen (zwischen Texttreue und dichterischer Freiheit balancieren, umständliche Sexszenen gefühlsecht formulieren, vielschichtige Emotionen authentisch erlebbar machen, stilistisch glätten und für Dynamik sorgen), andererseits aber auch mit euch über die neuen Widrigkeiten diskutieren, denen wir uns zunehmend ausgesetzt sehen. Übersetzungen sollen möglichst gleichzeitig mit dem Original erscheinen, die Deadlines werden immer enger, häufig wird in Teams gearbeitet oder aber gleich das Post-Editing eines KI-Textes angefragt. Wie gehen wir mit diesen Veränderungen um?

Wir erzählen aus unserer eigenen Praxis, freuen uns darauf, von euren Erfahrungen zu hören und zu lernen und gemeinsam herauszufinden, wie der Arbeitsalltag von Romance-Übersetzenden, die ihren Job lieben und gut machen wollen, in der Zukunft aussehen könnte. Ist die KI Feindin oder Freundin?

Habt ihr besonders grässliche, schwierige oder absurde Textstellen, über die ihr euch den Kopf zerbrochen habt? Schickt sie bitte gern vorab an mail@katarinaganslandt.de – wir nehmen sie mit in die Diskussion.

Katarina Ganslandt (1966) und **Anja Galić** (1971) übersetzen seit Jahrzehnten im virtuellen Büro Seite an Seite und teilen Glanz und Elend ihres Arbeitslebens miteinander.

B5 Finanzielle Freiheit: Altersvorsorge mit ETFs für Übersetzer*innen mit Sonja Hoge

Freiberuflich Übersetzende sind zumeist chronisch unterfinanziert und fühlen sich deshalb mit der privaten Altersvorsorge überfordert, obwohl das Thema gerade für sie sehr wichtig ist. Dieser Workshop zeigt dir, wie du deinen Vermögensaufbau selbst in die Hand nehmen kannst. Egal, ob du am Anfang deiner Berufslaufbahn stehst oder dich bereits auf den Ruhestand vorbereitest – hier lernst du, wie du mit kleinen oder größeren Beträgen anfangen kannst, ein Vermögen aufzubauen. Der Workshop beleuchtet, wie dein Mindset deine finanzielle Situation beeinflusst, und zeigt dir, wie du mit ETFs gezielt für die Zukunft vorsorgen kannst. Freue dich auf praktische Tipps, konkrete Beispiele für Finanzstrategien und ausreichend Raum für deine Fragen.

Sonja Hoge ist eine erfahrene Bildungsexpertin, langjährige Bücherfrau und die Geschäftsleitung von Onilo, einem erfolgreichen Leselernportal für Kinder. Als Finanzmentorin unterstützt sie Menschen dabei, ein positives Money Mindset zu entwickeln und erfolgreich in ihre finanzielle Zukunft zu investieren. Lass dich inspirieren und gewinne finanzielle Sicherheit.

B6 Schreiben als Spiel und ganz ohne Zwang – Oulipo forever! mit Natalie Tornai

Beim Schreiben von Texten kann die Suche nach dem Sinn manchmal ganz schön stören. Wer kennt dieses Phänomen nicht ...

Eine wunderbare Methode, dieses »Hindernis« auszutricksen, stand im Zentrum der 1960 u. a. von Raymond Queneau und François Le Lionnais gegründeten Werkstatt potentieller Literatur (OuLiPo – L'ouvroir de littérature potentielle), einer Gruppe, die sich dem Schreiben nach Regeln und der Erforschung aller Potentiale der Sprache widmete. Bis heute findet diese Idee großen Anklang und »Jeudis« finden regelmäßig an vielen Orten statt.

Worum geht es? Das Schreiben nach Regeln bedingt einen Formzwang, der die Suche nach Bedeutung und Sinn aussetzt. So entstehen Texte, die – sichtbar oder unsichtbar – einer Vorgabe folgen und somit ganz neue kreative Potentiale freisetzen: Unsinn, Witz, überraschende Erkenntnisse oder Weisheiten, die dem Schreibenden vorher selbst nicht bewusst waren.

Ein leichtfüßiges Spiel mit Sprache und Form, das vor allem in der Gruppe unglaublich viel Spaß macht.

Natalie Tornai ist Lektorin und hat ihre Begeisterung für OuLiPo im 2023 abgeschlossenen Studium »Biografisches und Kreatives Schreiben« an der Alice-Salomon-Hochschule, Berlin, entdeckt.

B7 Zur Sache, Schätzchen: Sachbuchübersetzen mit Sofia Blind

Um Sachbücher zu übersetzen, müssen wir ganz andere Kompetenzen mitbringen (oder entwickeln) als bei belletristischen Werken: Fachkenntnisse und akribische Genauigkeit bei Fakten, Zitaten und Terminologie. Die gute Nachricht ist, dass wir uns mehr sprachliche Freiheiten herausnehmen dürfen.

Im Workshop werden wir über die Unterschiede zwischen Sachbuch, Fachbuch und Belletristik und die Spezifika verschiedener Sachbuch-Genres (Ratgeber, Bildband, Kochbuch, Nature Writing, Biographie, Memoir etc.) sprechen. Anhand von praktischen Beispielen der Teilnehmer*innen befassen wir uns mit formalen Aspekten des Sachbuchübersetzens wie Umfangs- und Formatbeschränkungen, Abbildungen und Glossar, mit Methoden der Fakten-, Terminologie- und Zitatrecherche sowie mit stilistischen Fragen.

Teilnehmen können alle, die Sachbücher übersetzen (wollen) und bereit sind, Fragen und Beispiele aus der eigenen Praxis beizusteuern; sämtliche Sprachen sind willkommen.

Sofia Blind, ehemalige Rundfunkjournalistin, übersetzt Non-Fiction und Belletristik aus dem Englischen und Französischen und hat selbst drei Sachbücher verfasst.

B8 Gegenüber sein – ein Plädoyer für professionellen Eigensinn mit Madlen Reimer

Selbstbewusste Verhandlung, vertrauensvolle Arbeit am Text und gemeinsame große Fragen an die Zukunft: Im Verhältnis zwischen Übersetzer*innen und Lektor*innen wollen viele Rollen erfüllt werden – oft sogar zur gleichen Zeit. Gar nicht so leicht vor der Blackbox Verlag und im Takt der Terminpläne. Der Wunsch an den Workshop ist ein Gespräch über das Gespräch, über Bedürfnisse, Zwänge, Transparenz. Und darüber, wie wir als Übersetzer*innen und Lektor*innen unsere Rollen erfüllen und trotzdem Eigenständigkeit bewahren können: um das Gegenüber zu erkennen und einander Gegenüber zu sein.

Madlen Reimer ist Programmleiterin für internationale Literatur beim S. Fischer Verlag.

B9 Glaub nicht alles, was du denkst – und atme in die Füße. Mental Health und Qigong – ein Body & Mind Workshop mit Silke Buttgerit

Ein Drittel aller in Deutschland lebenden Menschen leiden nach eigenen Angaben an einer psychischen Krankheit. Die Anzahl der Krankheitstage wegen psychischer Beschwerden hat sich seit 2011 mehr als verdoppelt.

Mental Health befindet sich im Sinkflug, während die Herausforderungen auf politischer, gesellschaftlicher und persönlicher Ebene größer werden – Klimawandel, Kriege, KI und Krise der Demokratien.

Höchste Zeit also, vom Kopf wieder in den Körper zu kommen und in die Füße zu atmen. Dafür werden wir uns in diesem Workshop vor allem bewegen. Und wir atmen, einfach so, aber auch mit speziellen Techniken aus Qigong und Daoismus, die den Geist beruhigen und die Aufmerksamkeit zurück in den Körper bringen. Du stehst zwischen Himmel und Erde, öffnest die Augen auf das, was ist. Du umarmst den Tiger, findest in den fünf Elementen deine Mitte und öffnest die Flügel wie ein Kranich. Die blumigen Namen sind ein daoistischer Trick – und öffnen den Geist für die Wirkung der Übungen.

Dabei bleibt auch noch genug Zeit für Austausch und Fragen rund um das weite Thema Mentale Gesundheit.

Anforderungen: Bequeme Kleidung, flache Schuhe oder barfuß

Silke Buttgerit ist seit fast 20 Jahren als *die webagentin* und Expertin für Web und Weiterbildung aktiv. Mindestens genauso lange beschäftigt sie sich mit asiatischen Bewegungsformen und ist Lehrerin für Taiji, Qigong und daoistische Meditation.

B10 Humor ist, wenn man's trotzdem macht! mit Regina Rawlinson

Wir haben es alle schon erlebt: Humor zu übersetzen, ist wahrlich nicht immer lustig. Aber es ist möglich! Und dafür braucht man eigentlich nur eins, und zwar »... gelassene Heiterkeit, die den Menschen befähigt, in schweren Situationen eigene und fremde Schwächen zu belächeln und den Mut zu bewahren.«*

Also, packen wir's gemeinsam an. Ein Seminar für Kalauerqueens und -kings, Witzworker*innen und Humorgurus (m/w/d) aller Sprachen, die Lust haben, auf Grundlage konkreter Textbeispiele – gern auch der Teilnehmenden – gemeinsam an maßgeschneiderten Lösungen zu tüfteln.

*(DWDS unter dem Stichwort »Humor«)

Regina Rawlinson übersetzt seit knapp 40 Jahren aus dem Englischen und hat das Lachen trotzdem nicht verlernt.

B+ Übersetzt ihr eigentlich noch? mit Ingo Herzke

Workshop für einen größeren Teilnehmer*innenkreis

Der Befund mag weniger empirisch als anekdotisch sein – dennoch: In den letzten Jahren hat sich bei der Übernahme englischer Begriffe in die deutsche Standardsprache und/oder verschiedene Soziolekte noch mal deutlich etwas getan. Und das in verschiedenen Sprach- und Themenfeldern: natürlich in der Jugendsprache, in sozialen Medien und Internet, in Wirtschaft, Sport und auch im Kulturbereich, hier besonders Theater und bildende Kunst. Welche Formen nimmt das an – nur Lexik oder auch Syntax oder gar Semantik? Und: Wie verhalten wir uns dazu? Versuchen wir in irgendeiner Weise sprachpädagogisch zu wirken oder bilden wir ab, was sprachlich aktuell ist? Viele Fragen, auf die wir gemeinsam Antworten finden wollen.

Ingo Herzke übersetzt seit 25 Jahren aus dem Englischen, v. a. Belletristik (Alan Bennett, Joshua Cohen, Nick Hornby, A. L. Kennedy), aber auch eine Menge Jugendliteratur.

Wissenswertes

Anmeldung

Die **Anmeldung** erfolgt **ab 03. April 2025, 9 Uhr**, unter: <https://form.jotform.com/250693270424354>

Der Link findet sich, genau wie diese Einladung, auch auf der Homepage www.literaturuebersetzer.de.

Anmeldeschluss ist der **30. April 2025**. Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt, daher kann es passieren, dass eine Anmeldung auch schon vor diesem Termin nicht mehr möglich ist.

Bitte pro Workshopblock *zwei* Optionen angeben, die Verteilung auf die Workshops erfolgt nach Ablauf der Anmeldefrist. Sollte der Andrang auf bestimmte Workshops sehr groß sein, werden diese eventuell schon während der Anmeldephase geblockt und können dann nicht mehr ausgewählt werden.

Bei Problemen mit der Anmeldung, Fragen oder Anregungen wendet euch bitte an: tagungsanmeldung@literaturuebersetzer.de. Auch wenn ihr aufgrund von Beeinträchtigungen Unterstützung für den Besuch der Tagung benötigt, meldet euch gerne im Vorfeld unter dieser Adresse.

Tagungspauschale

Die Teilnahme an der Tagung inklusive 2 Abendessen und 1 Mittagessen (siehe Programm) kostet:

für Mitglieder und Kandidat*innen des VdÜ
sowie von VS, ver.di, BDÜ, AdÜ-Nord, Bücherfrauen, VFLL
oder Forum Literaturübersetzen Österreich _____ 90,- €
für Nichtmitglieder _____ 180,- €

Die Tagungspauschale bitte umgehend nach der Anmeldung (bis spätestens 30. April 2025) auf folgendes Konto überweisen, erst damit ist die Anmeldung verbindlich:

Kontoinhaber: VdÜ
IBAN: DE33 8309 4495 0103 2091 56
BIC: GENO DE F1 ETK

Stornogebühren

Bei jeder Stornierung behalten wir eine Gebühr von 15 € ein, auch wenn der Platz über die Warteliste anderweitig vergeben werden kann. Rückt niemand nach, gilt Folgendes: Ab 31. Mai 2025 wird eine Stornogebühr von 50 % und ab 14. Juni 2025 von 100 % der Tagungspauschale erhoben. Bei Stornierungen ab 21. Juni 2025 erfolgt in keinem Fall eine Erstattung, selbst wenn der Platz noch vergeben werden kann.

Unterkunft

Die Reservierung der Unterkunft erfolgt individuell durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine Liste von Hotels mit Zimmern zu Sonderkonditionen findet sich auf der nächsten Seite. Bitte bei der Reservierung unbedingt das Stichwort »VdÜ« angeben.

Empfang

Freitag, 27. Juni 2025, ab 13 Uhr vor dem Orchestersaal der Landesmusikakademie, Am Seeligerpark 1.

Das genaue Programm mit Angabe der Workshop-Räume und den Adressen der Veranstaltungsorte findet sich etwa eine Woche vor der Tagung auf www.literaturuebersetzer.de und wird vor Ort verteilt.

Unterkünfte

Für die Unterbringung haben wir in folgenden Hotels kostengünstige Kontingente reserviert, die unter dem Stichwort »VdÜ« gebucht werden können (Option nur bis 20. April 2025).

Unterkunft	Telefon 05331 –	Preise des <u>Sonderkontingents</u> Ü/F in Euro pro Nacht	Lage
Parkhotel »Altes Kaffeehaus« *** Harztorwall 18, 38300 Wolfenbüttel www.parkhotel-wolfenbuettel.de	8880	Kein Kontingent in diesem Jahr, einzelne Zimmer evtl. zum Normalpreis buchbar	Zentrum
Elaya Hotel Wolfenbüttel *** Bahnhofstr. 9, 38300 Wolfenbüttel www.elaya-hotels.com	98860	EZ 99,00 (o. F.)	Zentrum/Bahnhof
Hotel Gästehaus Linden Am Buschkopf 52, 38300 Wolfenbüttel www.hotel-gaeli.de	86570	EZ 75,00 (o. F.) DZ 98,00 (o. F.) Frühstück 11,95 p. P.	südl. Stadtrand; Bushaltestelle in der Nähe
Hotel Garni »Landhaus Dürkop« *** Alter Weg 47, 38302 Wolfenbüttel www.landhaus-duerkop.de	7053	EZ 64,00 DZ 89,00	15 Gehminuten zum Zentrum
Jugendgästehaus Am Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel www.jgh-wolfenbuettel.de	7309950	DZ 36,50 p. P. DZ als EZ 61,50 Premium DZ 42,00 p. P. MBZ 28,50 p. P.	Zentrum
Hotel »Bayrischer Hof« Brauergildenstr. 5, 38300 Wolfenbüttel www.bayrischer-hof-wf.de	5078	EZ 68,00 DZ 96,00	Zentrum
Hotel Waldhaus Adersheimer Str. 75, 38304 Wolfenbüttel www.waldhaus-wolfenbuettel.de	8558550	EZ 75,00 DZ als EZ 85,00 DZ 118,00	westl. Stadtrand; Bushaltestelle in der Nähe
Hotel Forsthaus Neuer Weg 5, 38302 Wolfenbüttel www.hotel-forsthaus.eu	8824788	EZ 70,00 (o. F.) DZ 95,00 (o. F.) Frühstück 16,00 p. P.	500 m zum Zentrum

Zusätzlich zu den Hotels gibt es in Wolfenbüttel **einige Privatzimmer und 32 Ferienwohnungen**, die auch für nur zwei Nächte vermietet werden.

Infos unter <https://www.lessingstadt-wolfenbuettel.de/buchen/gastgeber/unterkuenfte>.

Die Stadt Wolfenbüttel bringt gerne auch Interessent*innen zusammen, die sich eine größere Wohnung teilen möchten. Dazu wendet euch bitte unter touristinfo@wolfenbuettel.de an die Tourist-Information.

Öffnungszeiten der Tourist-Info, Löwenstr. 1 (schräg gegenüber vom Schloss): Mo-Fr 9-16 Uhr, Sa 9-13 Uhr.

Fahrradverleih: myBikes, Im kalten Tale 13, Tel. 05331 – 7036310, info@mybikes-shop.de